

Anfrage 2

Gremium	Termin	Status
Bau- und Grundstücksausschuss	02.03.2020	öffentlich

Anfrage FWG-Stadtratsfraktion

Anfrage FWG-Stadtratsfraktion - Not-Umleitungsstrecke für die Straßenbahnlinie 7 während Baumaßnahmen/Streckensperrungen und sonstige Alternativen

Vorlage Nr.: 20201316

Stellungnahme der Verwaltung

Zu 1:

Die vorhandenen Gleisanlagen an der Brunckstraße/Sternstraße können grundsätzlich für die vorgeschlagene Not-Umleitungsstrecke genutzt werden. Jedoch muss dazu derzeit im Gleisdreieck in Friesenheim mehrfach umgesetzt werden, was in der Praxis mit erheblichen Einschränkungen sowohl beim Stadtbahnverkehr als auch beim Kfz-Verkehr verbunden ist. Ferner ist ein Umsetzen eines Zuges der von Oppau kommend über die Sternstraße in die Haltestelle Friesenheim Mitte fährt, nur mit Zweirichtungs-Stadtbahnwagen möglich, da nach dem Umsetzungsvorgang in entgegengesetzter Fahrtrichtung weitergefahren werden muss. In der Praxis ist diese Not-Umleitungsstrecke so also nicht umsetzbar.

Im Zuge der Erneuerung der Stadtbahnstrecke in Friesenheim wird dieses Gleisdreieck jedoch zu einem „vollwertigen“ Gleisdreieck ausgebaut werden. Die heute fehlende Gleisverbindung Sternstraße zur Carl-Bosch-Straße wird dazu ergänzt. Zukünftig wird diese Verbindung also vorhanden sein. Einzige Einschränkung bei Führung der Linie 7 von Oppau über die Sternstraße und die neue Gleisverbindung Sternstraße / Carl-Bosch-Straße ist, dass kein Ein- und Ausstieg an der Haltestelle Friesenheim Mitte möglich ist (nächster Einstieg Haltestelle Hagellochstraße).

Zu 2:

Die Anlage befindet sich in einem betriebssicheren Zustand und könnte befahren werden. Da zur Zeit die Baustelleneinrichtung auf der Gleisanlage steht, müsste hier noch einmal genau geschaut werden. Dies geht aber erst dann, wenn die rnv-Maßnahme „Linie 10“ beendet ist bzw. wenn die Baustelleneinrichtung beseitigt wurde.

Zu 3:

Derzeit ist für das Jahr 2023 eine Gleiserneuerung für den angefragten Abschnitt vorgesehen bzw. eingestellt (rnv-Maßnahme V211). In Abhängigkeit von den Großmaßnahmen Hochstraße Süd und Nord kann es hier zu Verschiebungen kommen.

Zu 4:

Im Zuge der Erneuerung der Stadtbahnstrecke in Friesenheim wird dieses Gleisdreieck zu einem „vollwertigen“ Gleisdreieck ausgebaut werden. Die heute fehlende Gleisverbindung Sternstraße zur Carl-Bosch-Straße wird dazu ergänzt. Zukünftig wird diese Verbindung also vorhanden sein. Einzige Einschränkung bei Führung der Linie 7 von Oppau über die Sternstraße und die neue Gleisverbindung Sternstraße / Carl-Bosch-Straße ist, dass kein Ein- und Ausstieg an der Haltestelle Friesenheim Mitte möglich ist (nächster Einstieg Haltestelle Hagellochstraße).

Zu 4 a:

Diese Frage erübrigt sich, da die gesamte Strecke zwischen Marienkirche, LU Klinikum und Friesenheim Mitte erst frühestens Ende 2024 wieder zur Verfügung steht.

Mit der Inbetriebnahme wird auch eine neue Gleisverbindung aus der Sternstraße in die Carl-Bosch-Straße Richtung Hagellochstraße nutzbar sein, die ein Umsetzen umgeleiteter Fahrten erübrigt.

Zu 4 b:

Nach Ende der Baumaßnahmen auf der Strecke der Linie 10 wird dies möglich sein. Ob es auch sinnvoll ist, muss im Kontext der jeweiligen Umleitungssituation betrachtet werden.

Zu 5 a:

Die Beschaffung neuer Fahrzeuge löst keine Taktverdichtungen aus. Eine Verdichtung ist grundsätzlich möglich, derzeit jedoch fachlich nicht erforderlich.

Zu 5 b:

Die Taktung der Linie 10 ist eine politische Vorgabe, die z.B. im Nahverkehrsplan der Stadt Ludwigshafen formuliert wird. Das Verkehrsunternehmen richtet sich mit Anzahl und Größe der neu zu beschaffenden Fahrzeuge an diesen Vorgaben aus.

Zu 5 c:

Die Strecke der Linie 10 kann auch nach dem Umbau einen 10-Min.-Takt aufnehmen. Ob dieser bei Baumaßnahmen bei Verknüpfung der Linie 10 mit der Linie 7 und mit einer Ver-

längerung nach Oppau sinnvoll ist, muss im Kontext der jeweiligen Umleitungssituation betrachtet werden.

Unabhängig von einer Umleitung der Stadtbahnlinie 7 muss entlang der normalen Fahrtstrecke dieser Linie ein Schienenersatzverkehr mit Bussen eingeplant werden, da nicht nur Fahrgäste von und nach Oppau befördert werden, sondern auch viele Fahrgäste von und zu den Haltestellen zwischen Friesenheim Ost und LU Rathaus.

Zu 6 a + b:

Diese Gleisverbindung wurde von rnv bereits im Jahr 2014 geprüft. Bei den 2014 untersuchten Varianten waren umfangreiche Eingriffe in den Straßenraum, die bestehenden Haltestellen und teilweise auch Privatgrund notwendig. Da voraussichtlich ein Planfeststellungsverfahren erforderlich und auch die Finanzierungsmittel hierfür nicht bereitstanden, wurden diese Varianten verworfen. Mit der Neuplanung des „vollwertigen“ Gleisdreiecks im Zuge der rnv-Maßnahme in Friesenheim ist diese Gleisverbindung auch nicht mehr erforderlich.

Zu 7:

Nach Ende der Baumaßnahmen auf der Strecke der Linie 10 wird diese Not-Umleitungsstrecke grundsätzlich möglich sein. Eine Umleitungsstrecke der Linie 7 über Friesenheim wäre ab frühestens Ende 2024 möglich. Jedoch verlängert sich die Fahrzeit zwischen Oppau und Berliner Platz um ca. 10 Minuten.

Ob dies sinnvoll ist, muss im Kontext der jeweiligen Umleitungssituation betrachtet werden. Die Einrichtung von Busspuren, die sinnvollerweise im Zuge der Brunckstraße angelegt sein müssten, ist unter Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsteilnehmer nicht umsetzbar.

Zu 8:

Bei der Sperrung von Stadtbahnstrecken entstehen hohe Zusatzkosten für den erforderlichen Schienenersatzverkehr. So wird nur die Strecke überbrückt, die während der Baumaßnahmen nicht mit der Stadtbahn befahren werden kann und der Ersatzverkehr wird bis zu einer sinnvollen Umsteigehaltestelle verlängert. Alles darüber hinaus wäre unwirtschaftlicher Parallelverkehr, der nicht zu vertreten ist. Zudem ist trotz Umstieg auf schienengebundene Verkehrsmittel in der Regel eine bessere Reisezeit zu erzielen, da der Busverkehr – insbesondere auf den beiden Rheinbrücken – deutliche Fahrzeitverluste bekommen wird.

Zu 9:

Nach derzeitigem Planungsstand wird bei den Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Hochstraße-Nord der Stadtbahnverkehr der Linie 7 weitgehend aufrecht erhalten bleiben können. Eventuelle Sperrungen sollen auf nachfrageschwache Zeiten reduziert werden.